ZITATE 2011

„Es war schlichtweg Liebe."

Christian von Boetticher nach seinem Rücktritt als Spitzenkandidat der CDU in Schleswig-Holstein wegen des Verhältnisses mit einer 16-Jährigen

„Ich freue mich, dass es gelungen ist, Bin Laden zu töten."

Angela Merkel, Bundeskanzlerin, nach der Meldung über Osama Bin Ladens Tod

„In Wirklichkeit haben wir Europa reduziert auf die Treffen von mehr oder weniger alten Männern plus einer Frau."

Peer Steinbrück (SPD), Ex-Finanzminister

„Ich kann deine Fresse nicht mehr sehen."

Ronald Pofalla (CDU), Kanzleramtschef, zu Parteifreund Wolfgang Bosbach

„Ich kenne die Zahlen noch weniger als diejenigen, die erklären, dass es keine Zahlen gibt."

Norbert Lammert, Bundestagspräsident, zum Volumen einer möglichen Steuerentlastung

„Wollt ihr den totalen Krieg?"

Heiner Geißler, Schlichter im Streit um Stuttgart 21, gegenüber den beteiligten Konfliktparteien

JENS KOEHLER / DAPD

Lindner, Rösler, Westerwelle

FDP

Einen krachenden Absturz …

… in der Gunst der Wähler verzeichnete die FDP. Als Philipp Rösler im Mai sein Amt als neuer Chef der Liberalen antrat, da schien es, als könnte es für die Freien Demokraten nicht mehr schlimmer kommen. Der langjährige Vorsitzende Guido Westerwelle hatte nach deftigen Niederlagen bei den Landtagswahlen in Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz als Parteivorsitzender gehen müssen. Er hatte die FDP nach triumphalen 14,6 Prozent bei der Bundestagswahl auf 3 Prozent (in Umfragen) heruntergewirtschaftet. Neuen Schwung versprachen sich die Liberalen von dem erst 38 Jahre alten Rösler. „Ab heute wird die FDP liefern", verkündete er nach seiner Wahl. Doch das Einzige, was Rösler lieferte, war eine Reihe von Pannen und Fehlentscheidungen. Er demontierte Außenminister Westerwelle, ließ ihn aber im Amt. Er kündigte neue Inhalte an und setzte dann vor allem auf das Uralt-Thema Steuersenkung. Einen Mitgliederentscheid der FDP zum Euro-Rettungsschirm erklärte er für gescheitert, als die Abstimmung noch lief. Die Partei verlor mit Rösler weitere Wahlen und hielt sich in Umfragen hartnäckig unter fünf Prozent. Generalsekretär Christian Lindner mochte das alles nicht mehr mit ansehen und schmiss seinen Job kurz vor Weihnachten überraschend hin. Zu Rösslers Glück verloren die Euro-Rebellen den Mitgliederentscheid knapp, er durfte fürs Erste im Amt bleiben.

PIRATEN

In einem Höhenrausch …

… sahen sich die Mitglieder der Piratenpartei. „Ihr seid alt, ihr seid alt", riefen sie allen etablierten Politikern zu – es war der Abend des 18. September, und die Piraten hatten bei der Berliner Abgeordnetenhauswahl fast neun Prozent der Stimmen geholt. Erstmals zogen sie damit in ein Landesparlament ein. Alle 15 Kandidaten bekamen ein Mandat, obwohl sie nur mit selbstentworfenen Plakaten geworben hatten. Im Herbst überholten die Piraten in Umfragen FDP und Linke und lagen deutschlandweit bei sieben bis zehn Prozent. Die Zahl der Mitglieder stieg auf fast 19 000. Ihre Abgeordneten in Berlin kämpfen derweil mit dem Politikalltag. Sie streiten um Büros und haben eine Heilpraktikerin als Geschäftsführerin eingestellt, über deren esoterische Thesen sich etliche Piratenfans ärgern.

DAVIDS / DARMER

Berliner Piratenfraktion

STUTTGART 21

Der erste grüne Ministerpräsident …

… kommt aus Baden-Württemberg. Winfried Kretschmann, 63, schaffte bei der Landtagswahl Ende März das im konservativen Ländle bis dato Undenkbare: Nach fast 60 Jahren CDU-geführter Regierungen konnte der ehemalige Lehrer gemeinsam mit der SPD eine Koalition bilden. Der Sieg des grün-roten Bündnisses hatte allerdings aktuelle Ursachen: Die Katastrophe von Fukushima und die breiten Proteste gegen den geplanten Tiefbahnhof in der Landeshauptstadt verliehen Kretschmann und seinen Grünen im Wahlkampf mächtig Auftrieb. Der Konflikt spaltete nicht nur das Land, sondern auch die neue Landesregierung – die Grünen sind dagegen, die SPD dafür. Die erste landesweite Volksabstimmung Ende November sollte den Streit im Sinne der Bürger endlich schlichten. Dabei sprach sich eine Mehrheit für die Fortführung des milliardenteuren Bahn-Projekts aus. Seitdem muss der erklärte S-21-Gegner Kretschmann den Bau mittragen.

REINER ZENSEN

Kretschmann auf Wahlkampfveranstaltung